



A. Helmke, T. Helmke, F.-W. Schrader, W. Wagner

# Die Episodenbildung der DESI-Videostudie

Universität Koblenz-Landau, Campus Landau, 2007

## Episodenbildung (Nach Arbeits-/Sozialform)

Episode	Erläuterung
1. Unterrichtsgespräch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Unterricht steht der sprachliche Austausch im Vordergrund.</li> <li>• Der sprachliche Austausch ist „öffentlich“, d.h. für die gesamte Klasse bestimmt. Dies gilt auch, wenn nur einzelne Schüler angesprochen werden (z.B. Instruktionen an einen vorlesenden Schüler).</li> </ul> <p><b>Anmerkung:</b> Gespräche zwischen Lehrer (L) und einem oder mehreren Schülern (S) während einer Schülerarbeitsphase sind kein Unterrichtsgespräch, sondern Teil dieser Schülerarbeitsphase (siehe Punkt 2).</p>
1.1 Lehrervortrag	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unter Vortrag versteht man längere Ausführungen, die in der Regel vom Vortragenden initiiert, nicht aber reaktiv sind (wie z.B. längere Erläuterungen im Falle eines Fehlers)</li> <li>• Ein fachlicher Vortrag ist in der Regel vorbereitet und strukturiert (z.B. Untergliederung in Einleitung, Hauptteil, Schlussteil).</li> <li>• Ein Vortrag kann auch nicht-fachlich sein (z.B. Erläuterungen zu einer Klassenfahrt), wie dies z.B. zu Beginn des Unterrichts (Aufwärmphase) gelegentlich der Fall ist.</li> <li>• Es kann ein mündlicher Vortrag, eine nonverbale Aktivität (Tafelanschrieb) oder eine medienunterstützte Darstellung sein (Demonstration am Projektor)</li> </ul> <p><b>Abgrenzung zur Audio-Video-Nutzung (AV-Nutzung):</b> Beim Lehrervortrag werden Medien nur zur Unterstützung der L-Aktivität eingesetzt. Wenn Medien dagegen die L-Aktivität <b>ersetzen</b> (z.B. Vorspielen einer längeren Tonbandaufnahme), wird dies als <i>AV-Verwendung</i> kodiert.</p>
1.2 Lehrerzentrierte Gesprächsführung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsgespräch, Diskussion, Besprechung, die vom L geleitet wird.</li> <li>• Das Gespräch kann zwischen dem L und einem einzelnen S, einer S-Gruppe oder der gesamten Klasse stattfinden</li> <li>• L erwartet, dass sich S beteiligen (auch wenn sie dies faktisch nicht tun; sie haben aber Gelegenheit dazu und können sich zu Wort melden).</li> </ul> <p><b>Abgrenzung zum Lehrervortrag:</b> Während des Unterrichtsgesprächs kann auch eine (meist kürzere, ggfs. auch medienunterstützte) Darstellung vorkommen. <i>Lehrervortrag</i> würde aber nur dann kodiert werden, wenn diese Darstellung vorbereitet und strukturiert ist.</p>
1.3 Schülervortrag	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein (ähnlich wie ein Lehrervortrag vorbereiteter und strukturierter, s.o.) Vortrag wird von S gehalten</li> <li>• Es können ein oder mehrere S beteiligt sein.</li> <li>• S stellt/stellen (zu Hause, in der Stunde) vorbereitete Aufgabenlösungen dar.</li> </ul> <p><b>Abgrenzung vom Rollenspiel:</b> Im Rollenspiel (s.u.) werden die Handlungen einer oder mehrerer Personen (Rollenträger) simuliert; es finden in der Regel Interaktionen zwischen den Personen statt, d.h. die Rollenträger gehen aufeinander ein.</p>

Episode	Erläuterung
1.4 Schülerzentrierte Gesprächsführung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsgespräch, Diskussion, Besprechung, die von einem S (oder ggfs. auch von mehreren S) geleitet wird</li> <li>• L kann am Gespräch beteiligt oder nicht beteiligt sein</li> </ul> <p><b>Anmerkung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Situation „S ruft S auf“ kann <b>sowohl</b> im Rahmen der <i>schülerzentrierten</i> <b>als auch</b> der <i>lehrerzentrierten</i> Gesprächsführung vorkommen. Entscheidend ist, wer die ‚Verantwortung‘ für das Unterrichtsgespräch hat, also z.B. Fragen stellt oder Rückmeldung gibt.</li> <li>• Die Situation „S ruft S auf“ kann auch im Rahmen eines Lernspiels vorkommen (z.B. als Bestandteil eines Rollenspiels).</li> </ul>
1.5 Lernspiel	<p>Bei einem Lernspiel folgt die Interaktion der S bestimmten Regeln, die über die üblichen Klassenführungsregeln hinausgehen (z.B. nur einer redet; man meldet sich usw.)</p> <p><b>Anmerkung:</b> Der Einsatz von Lernspielen kann prinzipiell auch in Schülerarbeitsphasen erfolgen. Hier würde aber immer die entsprechende Schülerarbeitsphase (etwa Partner-, Gruppenarbeit) kodiert, zumal es technisch meist auch gar nicht möglich ist, in diesen Unterrichtsphasen Methoden wie Rollenspiel allein aufgrund der Tonaufzeichnung zuverlässig zu erfassen (vgl. Vorgabe bei der Videografie: „Aus technischen Gründen ist es nicht möglich, Sprachäußerungen von Kleingruppen simultan aufzuzeichnen. Deshalb sollte diese Lehrform zumindest nicht im Vordergrund stehen; auch längere schriftliche Phasen, Stillarbeit etc. sind für die Videografie wenig ergiebig“) Bestehen Zweifel, um welche Art des Lernspiels es sich handelt, wird 1.5.2 kodiert.</p>
1.5.1. Rollenspiel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Rollenspiel <b>simuliert</b> die Handlungen einer oder mehrerer Personen (Rollenträger) und enthält in der Regel Interaktionen zwischen den Personen, d.h. die Rollenträger gehen aufeinander ein-</li> <li>• Die Rollen können frei gestaltet oder nach Vorgabe eines Textes gespielt werden (z.B. Dialog aus einem Buch wird mit verteilten Rollen dargestellt) sein. Die Handlungen können spontan oder nach Vorbereitung ausgeführt werden.</li> <li>• L kann einbezogen sein oder nicht beteiligt sein</li> <li>• Am Rollenspiel können alle S oder nur ein Teil der S beteiligt sein. Im Extremfall kann nur ein einziger S beteiligt sein, der zusammen mit L ein Rollenspiel vorführt</li> </ul>
1.5.2 andere Arten des Spiels	z.B. Planspiel, Podiumsdiskussion
1.6 AV-Verwendung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AV wird im Unterricht verwendet, um einen Sachverhalt darzustellen</li> <li>• AV wird nicht lediglich unterstützend eingesetzt (z.B. beim Lehrervortrag), sondern als eigenständige Präsentationsform (z.B. Vorführen eines Films; Abspielen eines Tonbands).</li> </ul>

Episode	Erläuterung
2. Schülerarbeit	
2.1 Einzelarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S arbeiten <u>einzel</u>n an einer Aufgabe, ohne miteinander zu interagieren.</li> <li>• Die einzelnen S können die gleichen oder unterschiedlichen Aufgaben lösen.</li> <li>• Bloßes Lesen von Texten oder Abschreiben von der Tafel etc. während einer Gesprächsphase ist noch keine Einzelarbeit.</li> </ul>
2.2 Partnerarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Paare von Schülern arbeiten <u>gemeinsam</u> an einer Aufgabe.</li> <li>• Die einzelnen Paare können die gleichen oder unterschiedlichen Aufgaben lösen.</li> </ul>
2.3 Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es sind (mindestens zwei) Gruppen gebildet</li> <li>• Es ist vorgesehen oder zumindest gestattet, dass die Gruppenmitglieder untereinander interagieren</li> <li>• Die einzelnen Gruppen können die gleichen oder unterschiedlichen Aufgaben lösen.</li> </ul>
	<p><b>Hinweis:</b> In der Gruppen-, Partner- und Einzelarbeitsphase kann ein (meist kürzeres) Gespräch zwischen dem L und einer einzelnen Gruppe bzw. einzelner S vorkommen.</p> <p><b>Abgrenzung zwischen Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit:</b> Maßgeblich ist zunächst der von L gegebene Arbeitsauftrag; wenn die Arbeitsform daraus nicht deutlich wird, dann gelten folgende Indikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn S keinen Platzwechsel vornehmen müssen, handelt es sich meistens (vor allem bei Zweiertischen) um Partnerarbeit.</li> <li>• Ist ein Platzwechsel nötig (von einigen oder allen S), dann handelt es sich meistens um Gruppenarbeit.</li> </ul>
2.4 Schülerarbeit mit unklarer Arbeitsform oder Wechsel der Arbeitsform	<p>Mindestens zwei Fälle sind möglich:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Es ist unklar, welche Art der Schülerarbeit eigentlich stattfinden soll.</li> <li>2. Wechsel der Arbeitsform (z.B. erst Stillarbeit, dann Gruppen- oder Partnerarbeit), ohne dass L an einer bestimmten Stelle explizit zum Wechsel auffordert: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Indirekte Aufforderung zu Beginn (z.B. „wenn ihr mit der Einzelarbeit fertig seid, dann besprecht die Aufgabe anschließend mit eurem Nachbarn“).</li> <li>• Eine Arbeitsform geht in die andere über, ohne dass eine Aufforderung dazu erfolgt ist.</li> </ul> </li> </ol>
3. Übergang	<p>Ein Übergang ist dadurch gekennzeichnet, dass eine unterrichtliche Arbeits-/Sozialform bzw. Episode endet, die folgende aber noch nicht gleich beginnt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergang ist immer eine nicht-fachliche Unterrichtsphase (ohne gezielte und systematische fachliche Aktivitäten); es können während eines Übergangs prozedurale, aber auch einzelne fachliche Hinweise vorkommen oder entsprechende Aktivitäten stattfinden.</li> <li>• Folgende Aktivitäten können dabei stattfinden: Platzwechsel, Umräumen von Tischen oder Stühlen, Material austeilen, Tische frei räumen, Sachen hervorholen (prozedurale Aktivitäten stehen im Vordergrund; L kann aber auch noch fachliche Erklärungen „nachschieben“)</li> </ul>

Episode	Erläuterung
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Unterrichtsphase kann sich unmittelbar an die vorangehende anschließen, ohne dass ein Übergang stattfindet (z.B. L beginnt sofort mit einer für die folgenden Unterrichtsphase charakteristischen Aktivität, leitet also etwa ein Unterrichtsgespräch mit einer Frage ein)</li> <li>• Ein Übergang kann auch nur aus einem Turn bestehen.</li> </ul> <p>Anfang einer Übergangsphase – Beispiele (diese Beispiele markieren jeweils das Ende einer Episode, <b>bevor</b> ein Übergang beginnt!):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Unterrichtsphase wird beendet („wir hören jetzt auf ...“)</li> <li>• Die folgende Unterrichtsphase wird angekündigt („wir wollen jetzt besprechen...“); die Ankündigung gehört in der Regel noch zur aktuellen bzw. vorangehenden Unterrichtsphase</li> <li>• Eine explizite Anweisung oder ein Arbeitsauftrag wird vergeben („Bearbeitet jetzt ...“)</li> <li>• Wenn keine explizite Anweisung gegeben wird, muss die Intention von L erschlossen werden, mit der folgenden Unterrichtsphase zu beginnen (z.B. L beendet ein Unterrichtsgespräch; es ist aufgrund eines früheren Hinweises oder aufgrund einer allgemeinen Klassenregel klar, dass nun mit einer Stillarbeit begonnen werden soll)</li> </ul> <p>Ende einer Übergangsphase – Beispiele: (diese Beispiele markieren jeweils den Beginn einer neuen Episode <b>nach</b> einem Übergang!):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine für die (nachfolgende) Unterrichtsphase charakteristische Aktivität beginnt (z.B. Lehrerfrage)</li> <li>• Bei Schülerarbeitsphasen: die Mehrzahl der Schüler beginnt mit der entsprechenden fachlichen Aktivität</li> </ul>
4. Mehrere gleichzeitig	<p>Zwei oder mehrere Arbeitsformen kommen in einer Phase vor. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn eine gezielte <b>Differenzierung</b> stattfindet.</p> <p>Bsp.: Ein Teil der Klasse macht Einzel- oder Partnerarbeit und ein Teil arbeitet in Gruppen.</p>